

## Computerwelt AT, Ausgabe 09/2009

### **Einblicke und Ausblicke von der conhIT 2009 in Berlin**

Autor: Dr. Reinhard Koller, Gesundheitsinformatik

Vom 21. -23. April fand heuer in Berlin zum zweiten Mal die conhIT statt, der Branchentreff für Healthcare IT. Initiator der conhIT ist der Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen (VHitG) e.V., Organisator die Messe Berlin. Trotz ihrer Jugend oder vielleicht gerade deshalb war ich motiviert, nach Berlin zu reisen, da mich vor allem das nach Networking und Dialog ausgerichtete Konzept anzog. Aufgebaut auf die 4 Säulen „Kongress-Akademie-Ausstellung-Networking“ war die conhIT atmosphärisch von einer angenehmen Unkompliziertheit getragen.

Auf 10000 m2 waren Aussteller nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, Finnland und Großbritannien vertreten, so ziemlich alles, was in der IT im Bereich Healthcare Rang und Namen hat. Aus Österreich waren unter anderem X-Tention aus Wels, Meierhofer aus St. Valentin, Pascom aus OÖ und Synedra aus Innsbruck vertreten - Firmen, die entweder in Österreich und Deutschland vertreten sind oder zumindest über etablierte und strategisch bedeutsame Geschäftsbeziehungen in Deutschland verfügen.

Berlin ist der ideale Standort für die conhIT, repräsentiert Berlin doch Integration einer vormals geteilten Stadt und hat auch für die Abende genug an Abwechslung zu bieten, verbunden mit der strahlenden Atmosphäre einer Weltstadt.

Seitens VHitG möchte man ab 2010 das Netzwerk mit Österreich intensivieren und wird dazu unter anderem die auf der Messe vertretenen Aussteller aus Österreich in der nächsten Zeit noch näher befragen. Gezeigt hat sich schon in Berlin, dass Themen wie Enterprise Application Integration (EAI) oder Integrating the Healthcare Enterprise (IHE) aus Österreich noch gezielter eingebracht und wahrgenommen werden könnten – Themen, die in Österreich bereits weit entwickelt sind und wiederum die Integration und das Networking fördern. Vielleicht lässt sich zudem ein Abend mit österreichischer kulinarischer Prägung gestalten, denn auch das verbindet.

Als Schwachpunkt der conhIT erschien mir lediglich die Ausstellung – deshalb, weil sie mit ihrem gewohnt nüchternen, technokratischen Erscheinungsbild – Stand an Stand geometrisch aneinander gereiht und so verteilt über zwei herkömmlich gestaltete Messehallen – die Kommunikation und damit auch das Networking nicht wirklich unterstützte.

Doch war die VHitG um das Wohl und die Zufriedenheit ihrer Gäste sehr bemüht und auch – wie es vor Ort schien – ernsthaft interessiert, welche Maßnahmen zur Verbesserung angedacht und im nächsten Jahr umgesetzt werden sollten.

Erwähnenswert ist noch, dass es heuer einen Karrieretag für Hochschul-Absolventen gab – das wiederum fördert die Anziehung und Einbindung der nächsten Generation.

Die nächste conhIT findet vom 20. bis 22. April 2010 in Berlin statt und darf vor allem auch von uns Österreichern mit Spannung erwartet werden.